

# Die Kundgebung vom 22. Mai in Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519795>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 200 Hellgrüne folgten dem Aufruf

An der machtvollen Kundgebung gegen die beiden Initiativen vom 6. Juni meldeten sich 150 Hellgrüne mit Anhang an – einige zusätzliche Sympathisanten schlossen sich dieser Gruppe spontan an. Beim Eingang der Universität Bern besammelte man sich zum offerierten Aperitif und zum Gruppenbild. Für die meisten Küchenchefs, Fouriere, Quartiermeister und die anderen Anwesenden war es die erste Demonstration im Leben, an der sie sich beteiligten.



## Der 22. Mai bleibt vielen in bester Erinnerung



Zu den Fourierern und Quartiermeistern gesellten sich ebenfalls die Schweizer Militärköchenchefs mit ihren Fahnen und dem Transparent.

### Berner Splitter

**Samstag, 22. Mai 1993**

*8 Uhr*

Gähnende Stille im Bahnhof Luzern. Der Zug nach Bern ist mit wenigen Leuten besetzt. Grössenteils sind es Wehrmänner, die den verdienten Wochenend-Urlaub antreten.

*9 Uhr*

Bahnhof Bern. Einzig Plakate mit Pfeilen «Manifestation» weisen auf das Grossereignis des Nachmittags hin. Der Rundgang zum Bundeshaus mit dem T-Shirt «6.6.93 - 2 x NEIN NON NO» beeindruckt wenige Passanten. Höchstens hie und da ein verstollenes Lächeln.

*9.15 Uhr*

Eingang zur Universität Bern. Herrlicher Sonnenschein kündigt einen schönen Tag an. Einziger auf dem

grossen Platz: Der erste Experte der Zentraltechnischen Kommission, Major Toni Schüpfer. Er rekonozisiert einen geeigneten Platz für den Aperitif.

*9.30 Uhr*

Die Sektion Zentralschweiz des SFV trifft sich im Bahnhof in Luzern. Persönliche Begrüssung durch den Technischen Leiter, Hptm André Grogg. Zugleich übergibt Hptm Walter Stucki die Stärkung für die Reise nach Bern, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verteilt wird.

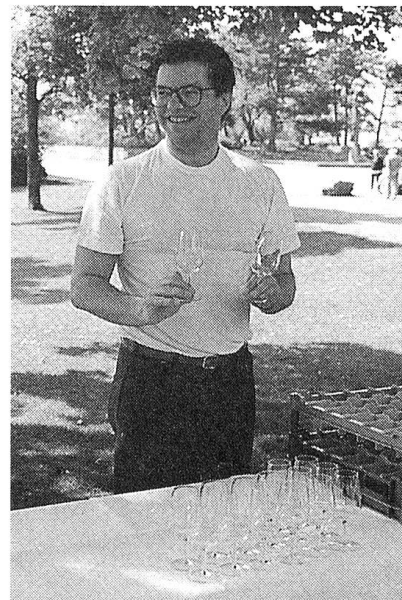
*9.56 Uhr*

Einer der überfüllten Extrazügen rollt der Bundeshauptstadt entgegen. Eine ausgezeichnete Stimmung zeichnet sich ab. Nun lüften auch die letzten das Geheimnis unter der Jacke oder unter dem Pullover. Hervor kommt eines der zahlreichen bunten T-Shirts mit

besonderem Aufdruck für 2 x Nein am 6. Juni.

*10.30 Uhr*

«Was, in Bern findet in wenigen Stunden eine Demonstration statt?», mag es dem einen oder andern Schlachtenbummler durch den Kopf geschossen sein. Denn nach wie vor die übliche Samstagmorgen-Stimmung.



*11.00 Uhr*

Bei Toni Schüpfer (unser Bild) auf der Uni Bern tut sich etwas. Ein Lieferwagen seines hellgrünen Kameraden vom Bahnhofbuffet Bern fährt vor und bringt nebst 105 Flaschen Mont-sur-Rolle, 4 Pakete Pommes Chipes und Nüssli, 20 Flaschen Henniez, 10 Boxen Orangenjus und ebenfalls eine Ladung Gläser.

*11.30 Uhr*

Die ersten der über 30 Extrazüge treffen in Bern ein. Die Bundeshauptstadt hat sich im Nu verwandelt. Auch auf der Wiese bei der

## Tolle Zusammenarbeit

In der langjährigen Geschichte unserer Fachzeitschrift «Der Fourier» geschah nun erstmals das «technische Wunder», innert wenigen Tagen nach einer eindrücklichen Veranstaltung unser Organ zu den Abonnenten verschicken zu können. Am Samstag die Reportage über die Kundgebung in Bern, am Sonntag das Entwickeln der Bilder, ver- und erfassen der Texte, Gestaltungsvorschläge an den Setzer, am Montag die letzten Umbrucharbeiten, am Dienstag und Mittwoch der Druck im Umfange von 48 Seiten, am Donnerstag falzen, heften und am Freitag Etiketten aufkleben und Aufgabe bei der Post. Hand in Hand arbeiteten Redaktion, Satzatelier Leuthard & Gnos, Druckerei Robert Müller AG, sowie die Post zusammen, damit Sie in den Besitz dieser letzten Ausgabe vor der Abstimmung kommen. Das war eine einmalige und tolle Zusammenarbeit. Herzlichen Dank allen, die es ermöglichten, «Der Fourier» in so kurzer Zeit produzieren und verteilen zu können!

Meinrad A. Schuler

Chef Abteilung Kommissariat OKK, auszumachen, der noch vor einer Woche «unter's Messer» musste.

13.30 Uhr

Das Erinnerungsbild wird geschossen. Wer eines davon haben möchte, melde dies doch bitte seinem Sektionspräsidenten, der dann eine Sammelbestellung an Zentralpräsident Urs Bühlmann aufgibt.

14.00 Uhr

Abmarsch ... und bald befinden sich ebenfalls die Hellgrünen mit ihren Fahnen und Standarten inmitten der 35 000 Gleichgesinnten, die für ein Vaterland mit Schutz einstehen! Lassen wir die Bilder sprechen..

Uni ist Leben eingekehrt und die eine Hand schüttelt die andere. Die Organisation des SFV hat geklappt. Allseits zufriedene Gesichter, jedoch noch keine Spur von Nervosität, obwohl das heute

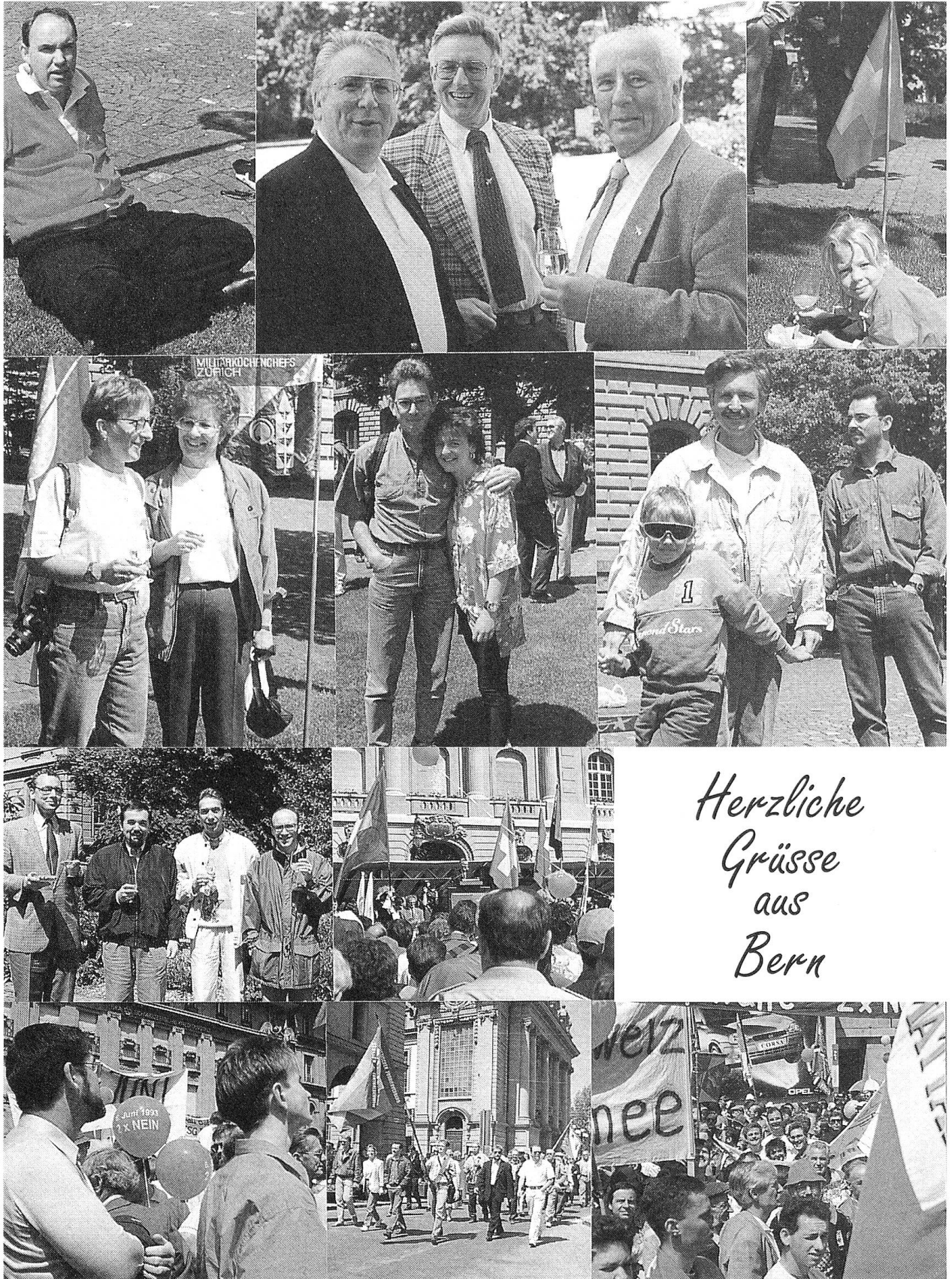
die erste Demonstration vieler werden sollte.

12.30 Uhr

Unter den Anwesenden ist ebenfalls Oberst Stephan Jeitziner,

Aus Bern berichteten und fotografierten für «Der Fourier»: Meinrad A. Schuler, Elsbeth Klunker-Aeschbach und Heidy Wagner-Sigrist.





*Herzliche  
Grüsse  
aus  
Bern*